



Konzentrierte Lehrer und Schüler beim Fliegen.

Volles Programm trotz Regenwetter

Beim Ferienpass Unteres Aaretal konnten elf Jugendliche, darunter zwei Mädchen, unter kundiger Anleitung Erfahrungen im Modellflug sammeln.

MANDACH (HW-33) – Trotz Wind und Regen zeugten am Abend zufriedene Gesichter bei allen Teilnehmern von einem gelungenen Nachmittag. Denn wer hat nicht schon davon geträumt, ein Flugzeug selber steuern zu können, und sei es ein Modellflugzeug? Einige von ihnen haben sich am Flugsimulator des Computers versucht, aber das ist mit der Wirklichkeit kaum zu vergleichen. Das Modellflugzeug in Realität zu sehen, es «begreifen» können – da kommt Freude auf. Ob all der virtuellen wieder einmal die reale Welt kennenzulernen, das hat seinen eigenen Reiz.

Beim Treffpunkt in Leuggern am Samstagnachmittag sah es nicht sehr gut aus: Dunkle Wolken, kühle Temperaturen und der angekündigte Regen gaben zu berechtigten Befürchtungen Anlass.

Dennoch verschoben sich die Modellflugpiloten mit den anwesenden Jugendlichen zum Fluggelände «im Ranspel», zwischen Mandach und Wil.

Kurze Einführung, lange Praxis

Damit die Teilnehmer eine Ahnung von den Gesetzmäßigkeiten des Fliegens und von den Funktionen von Fernsteuerung und Modell bekamen, wurde eine kleine Einführung in den Modellflug gemacht. Danach wurden die Jugendlichen gleichmäßig den sechs anwesenden, erfahrenen Piloten (alles Mitglieder des Modellflug-Sportvereins Hotwings Klingnau) zugewiesen. Zuerst erklärten die alten Hasen den jungen Hüpfen das Wie und Warum. Aber dann kam das, was die Anwesenden am meisten interessierte: das Fliegen.

Wie aber zeigt man einem Anfänger das Modellfliegen, ohne dabei das Modell zu ruinieren und die Nerven seines Besitzers zu strapazieren? Ganz einfach – man wendet die sogenannte Lehrer/Schüler-Methode an. In anderen Worten: Man verbindet zwei Fernsteuerungen mit einer Funkstrecke oder mit einem Kabel, wobei der Lehrer dem Schüler die Kontrolle über das Modell gibt, sie aber in kritischen oder ungewollten Situationen jederzeit wieder übernehmen kann. Gerät nun das Modell in eine kritische Fluglage, kann der Lehrer den Schülersender übersteuern und das Modell wieder stabilisieren. Danach ist, sofern beide die Nerven noch behalten haben, wieder der Schüler an der Reihe. So kann selektiv eine Funktion des Modelles nach der anderen (Sei-

ten-, Höhen-, Querruder und Motor) an den Schüler übergeben werden, je nach Können und Interesse.

Die Schüler hatten sichtlich Freude an der Möglichkeit, selber ein Modellflugzeug steuern zu können. Während sich die einen mit den Tücken des Objektes herumschlügen, erfassten die anderen die Grundlagen relativ rasch und waren daher schon bald in der Lage, das fliegende Objekt unter Kontrolle halten zu können. Wie da die Augen zu leuchten begannen...

Eindrückliche Showeinlage

Um den Kindern die Möglichkeit zum Verschmaufen zu geben (volle Konzentration kann zu Atemlosigkeit führen), führte Markus Pfister seinen Elektrojet vor. So bekamen die Teilnehmer einen Eindruck davon, dass Modellflug nicht nur «Herumgurken» (langsam Fliegen) sein kann, sondern dass auch «Herumheizen» (rasantes Tempo) drinliegt, falls man die geeignete Maschine am Knüppel hat. Die Vorstellung fand mit einer wunderbaren Landung (nicht einfach mit einem kleinen und schnellen Modell) ihren gelungenen Abschluss.

Gelungene Veranstaltung

Wie im vergangenen wurde auch in diesem Jahr kein Modell beschädigt, auch wenn die Flugbewegungen nicht immer dem Willen der Piloten entsprachen. Ein Lob den Schülern: Trotz des ungeeigneten und sehr kühlen Wetters haben sie den ganzen Nachmittag über grossen Einsatz gezeigt, so dass die Modellflugzeuge der Lehrer unablässig in der Luft waren.

Zur vereinbarten Zeit verschob sich die Gruppe wieder zurück nach Leuggern, wo die Jugendlichen pünktlich von den Eltern in Empfang genommen werden konnten oder von wo sie sich selber auf den Heimweg machten. Wer sich für den Modellflug interessiert, ob alt oder jung, ist eingeladen, am Freitagabend zwischen 19.30 und 21.30 Uhr dem Baulokal des Modellflug-Sportvereins Hotwings im Klingnauer Schloss einen Besuch abzustatten. Dort ist auch zu erfahren, wer wann wo fliegen geht. Weitere Informationen gibt es auch auf der Homepage unter MSV-Hotwings.ch.